

Tagung „Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen“

01.09.2011 in Mainz

Block 4: Kinder in prekären Situationen

Prof. Dr. Meinrad Armbruster / Dr. Birgit Böhm: Die ELTERN-AG

## Teil 2

### „Evaluation der ELTERN-AG – Erste Ergebnisse“

Dr. Birgit Böhm und Marisa Schneider

nexus Institut e.V.



# Gliederung

- 1. Hauptfragen der Evaluation**
- 2. Forschungsdesign**
- 3. Stand der Datenerhebung**
- 4. Erste Ergebnisse**
- 5. Ausblick**

# 1. Hauptfragen der Evaluation

- **Erreicht das Programm die Zielgruppe sozial benachteiligter Eltern?**
- **Wird das Programm mit den angestrebten Qualitätskriterien umgesetzt?**
- **Verbessert das Programm soziale Unterstützung und Vernetzung, Erziehungsverhalten und Erziehungskompetenz der Eltern?**
- **Wirkt sich das Programm im Verbund von Angeboten für sozial benachteiligte Familien positiv auf die Entwicklung und damit Chancen der Kinder aus?**

## 2.1 Forschungsdesign: Überblick

**Panelstudie (Eltern und Kinder aus ELTERN-AGs) mit Kontrollgruppe**

**Quasi-experimentelles Design / angestrebte Vollerhebung**

**Mindestens 3 bis optimal 5 Messzeitpunkte**

**Start der Studie: April 2010 / erste Erhebungen Juli 2010, fortlaufend**

**Kombination quantitativer und qualitativer Methoden**

**Getrennte Stichproben für reguläre ELTERN-AGs und Schulungs-ELTERN-AGs**

**Wiss. Projektbeirat: Prof. Wolfgang Tietze, Prof. Heidi Keller, Prof. Günter Mey**

## 2.2 Forschungsdesign: Methoden

**Soziodemografische Daten / Kriterien ELTERN-AG / Brandenburger Sozialindex**

**Fragebogen zur sozialen Unterstützung (F-SozU K-14; Fydrich u.a. 2009)**

**Erziehungsfragebogen (EFB-K; Miller 2001)**

**Fragebogen zum Kompetenzgefühl von Eltern (FKE; Miller 2001)**

**Fragen zu Erwartungen an / Zufriedenheit mit ELTERN-AG (vorher/nachher)**

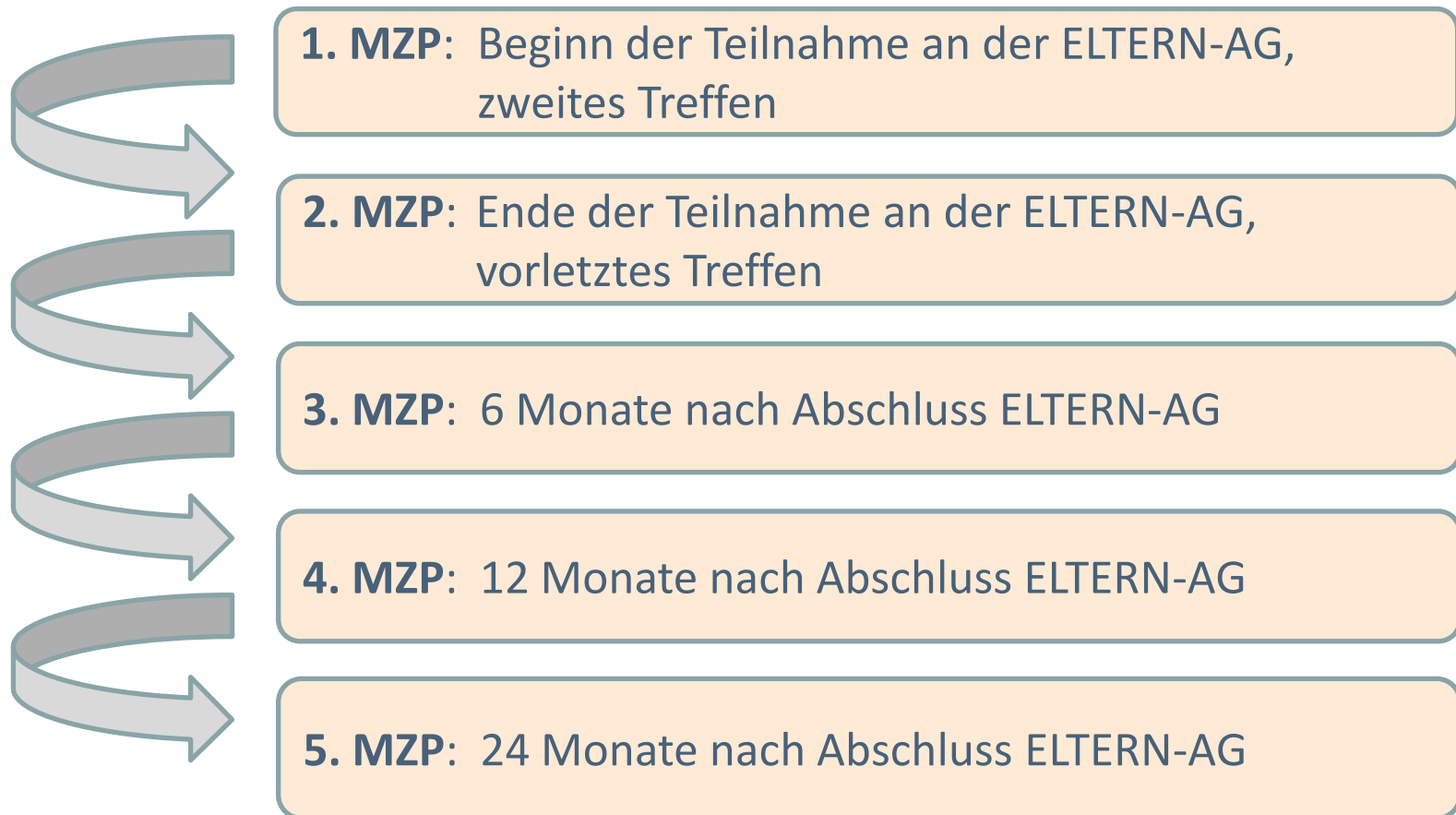
**Fragen zu weiteren Treffen und Vernetzung nach ELTERN-AG**

**Entwicklungstest ET 6-6 für Kinder / Elternfragebogen (Petermann u.a. 2006)**

**Problemzentrierte Interviews (Witzel 2000) und egozentriertes Netzwerk mit Eltern / Interviews mit Mentoren, Trägern und MAPP**

**Aus Qualitätssicherung MAPP: Fragebogen Zufriedenheit Eltern**

## 2.3 Forschungsdesign: Messzeitpunkte



## 3.1 Stand Datenerhebung quantitativ (08/2011)

	1. MZP	2. MZP	3. MZP
<b>Eltern aus 8 regulären ELTERN-AGs mit Fragebögen</b>	<b>80</b>	<b>53 / laufend</b>	<b>43 / laufend</b>
<b><u>Panel</u>: Eltern aus 8 regulären ELTERN-AGs mit Fragebögen und Tests</b>	<b>49</b>	<b>36 / laufend</b>	<b>32 / laufend</b>
<b>Kontrollgruppen-Eltern mit Fragebögen und Tests</b>	<b>46</b>	<b>35 / laufend</b>	<b>erfolgt zurzeit</b>
<b>Eltern aus 8 Schulungs-ELTERN-AGs</b>	<b>64</b>	<b>10 / laufend</b>	<b>steht noch aus</b>

## 3.2 Stand Datenerhebung qualitativ (08/2011)

	1. MZP	2. MZP	3. MZP
<b>Interviews mit Eltern aus Panel</b>	<b>14</b>	<b>8 / laufend</b>	<b>5 / laufend</b>
<b>Interviews mit Trägern</b>	<b>6</b>		
<b>Interviews mit MAPP</b>	<b>5</b>		
<b>Interviews mit Mentoren/innen</b>	<b>Starten zurzeit</b>		



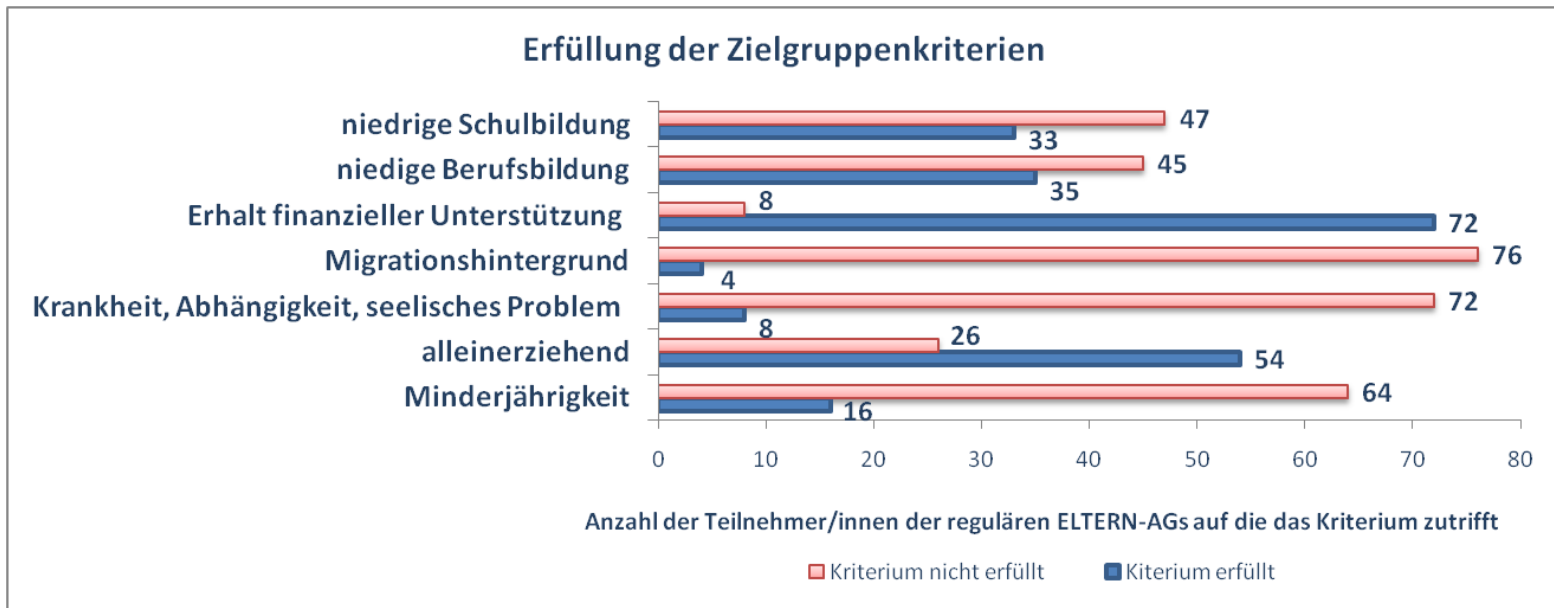
## 4.1 Erste Ergebnisse: Statistische Kenndaten N=80

### Statistische Daten bei Teilnahmebeginn

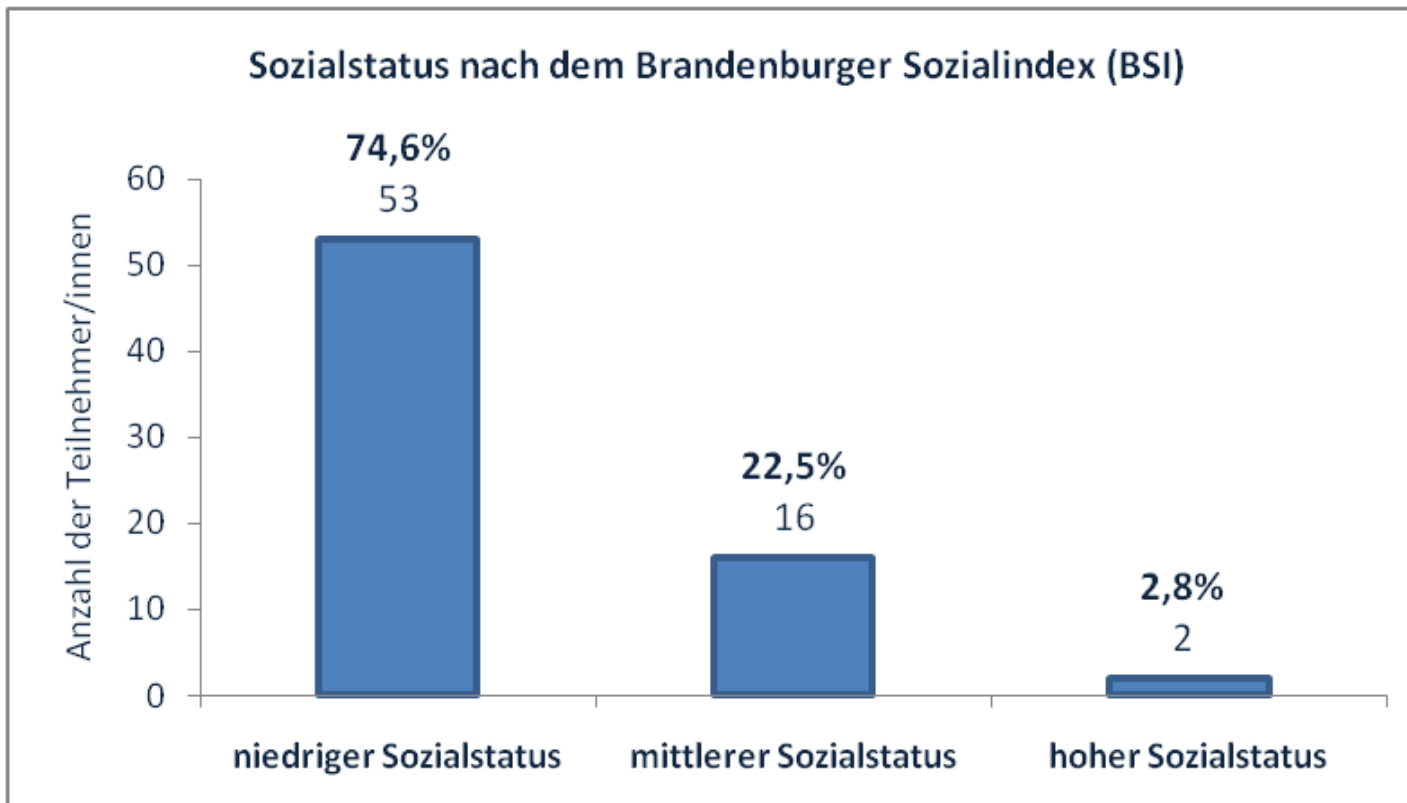
<b>Geschlecht</b>	<b>76 Frauen (95%); 4 Männer (5%)</b>
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>27,5 Jahre (zwischen 17 und 47 Jahren)</b>
<b>durchschnittliche Kinderanzahl</b>	<b>1,7 Kinder</b>
<b>aktuelle Schwangerschaft</b>	<b>8 Personen</b>
<b>mit Vater/Mutter des jüngsten Kindes zusammenlebend</b>	<b>28%</b>
<b>alleinerziehend</b>	<b>68 %</b>

## 4.2 Erste Ergebnisse: Erreichen der Zielgruppe N=80

- 78 von 80 Eltern erfüllen mindestens ein Kriterium sozialer Benachteiligung, durchschnittlich werden drei Kriterien erfüllt
- 72% der Eltern erhalten finanzielle Unterstützung zur Lebensführung
- 68% der Eltern sind alleinerziehend

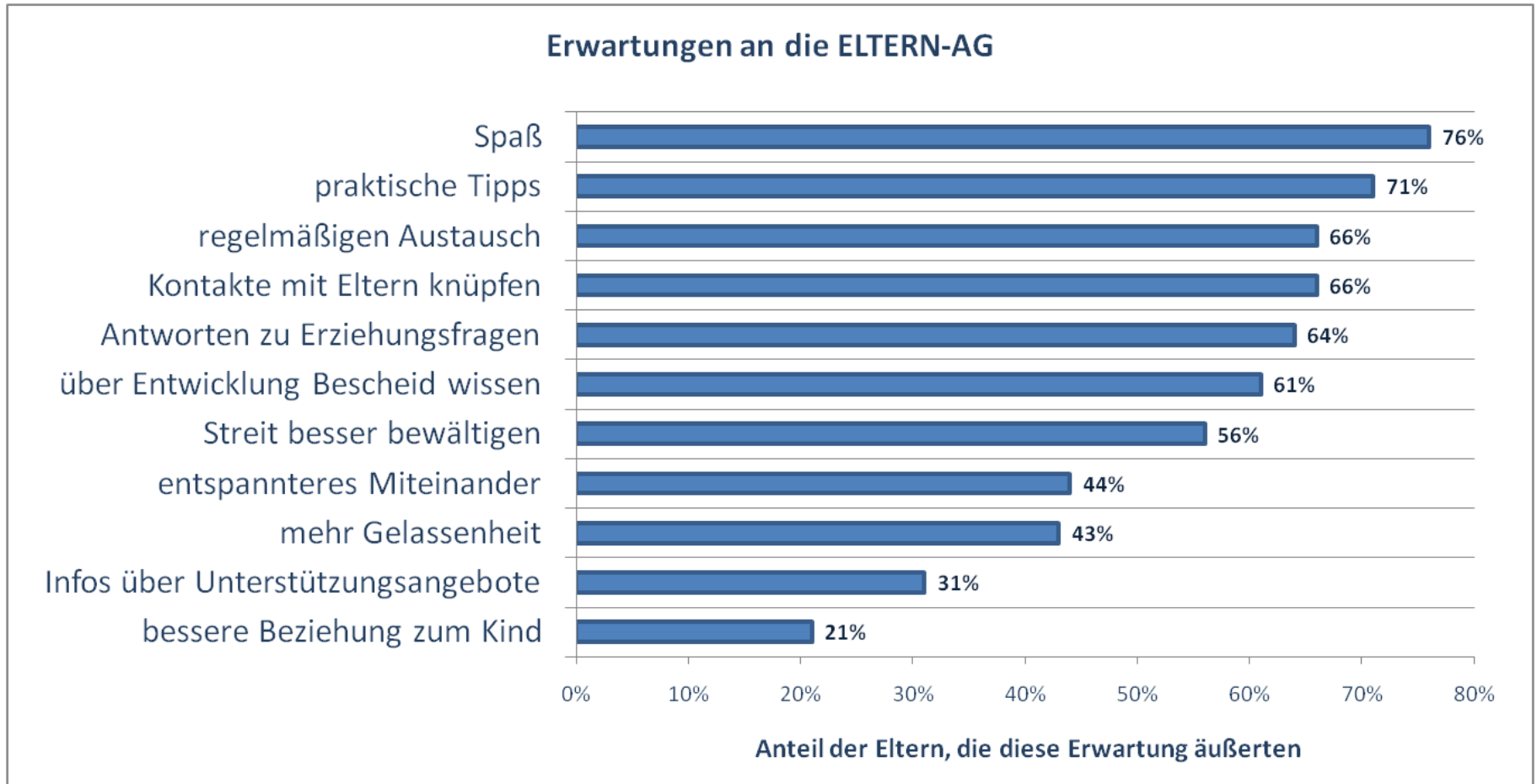


## 4.2 Erste Ergebnisse: Erreichen der Zielgruppe / Sozialstatus nach dem BSI N=73



**Brandenburger Sozialindex**  
berechnet sich aus:  
Schulbildung und  
Erwerbstätigkeit

## 4.3 Erste Ergebnisse: Erwartungen N=80



## 4.4 Erste Ergebnisse: Bewertung der ELTERN-AG N=53

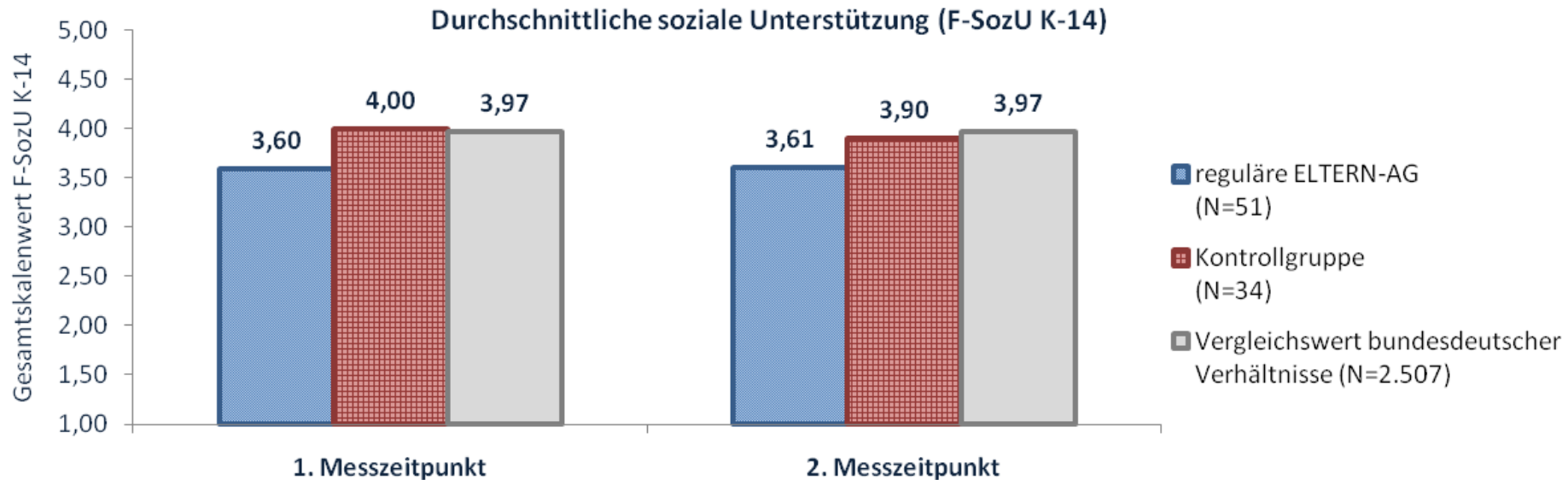
- **Durchschnittliche Benotung: 1,7**
- Durchschnittliche Bestbenotungen:
  - „Spaß in der ELTERN-AG-Gruppe“ (1,4)
  - Vermittlung der Erziehungsregel „Respekt vor dem Kind“ (1,5),
  - Vermittlung der Erziehungsregel „Gewaltfreie Erziehung“ (1,6),
  - Vermittlung der Erziehungsregel „Grenzen setzen/Konsequenzen“ (1,6)
- **Weiterempfehlung der ELTERN-AG: 98% beim 2. MZP, 96% beim 3. MZP**

## 4.5 Erste Ergebnisse: Vernetzung/Empowerment N=53

- **76 % der Eltern planten am Ende der ELTERN-AG, sich weiterhin selbstorganisiert zu treffen.**
- **72% hatten sich bis zum 3. MZP tatsächlich auch weiter getroffen.**
- Am häufigsten: Treffen mit einzelnen Eltern (bis zu täglich), aber auch mit einer Teilgruppe (1-20 x) sowie mit der ganzen Gruppe (1-10 x).
- Es entstanden: neue Unterstützungsnetzwerke, Freundschaften zwischen einzelnen Eltern und regelmäßige Gruppenkontakte.
- **Das Zugehörigkeitsgefühl zu einem Kreis von Menschen, mit dem man sich auch regelmäßig trifft, hat sich zum Programmende hin signifikant und zum 3. MZP hochsignifikant erhöht.**

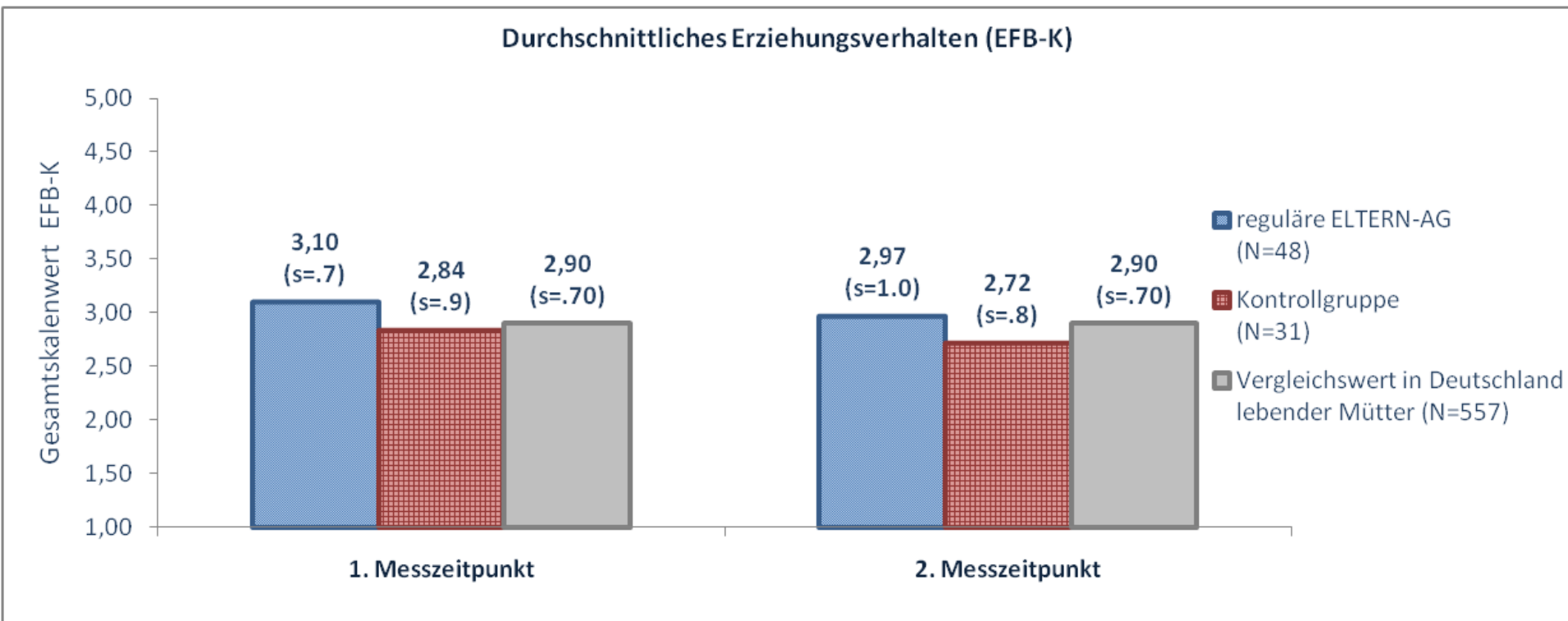
## 4.6 Erste Ergebnisse: Soziale Unterstützung (F-SozU K-14)

- Hochsignifikante Erhöhung wahrgenommener sozialer Unterstützung zum 3. MZP.
- zum dritten MZP vergleichbar mit bundesdeutschen Verhältnissen



## 4.7 Erste Ergebnisse: Erziehungsverhalten (EFB-K)

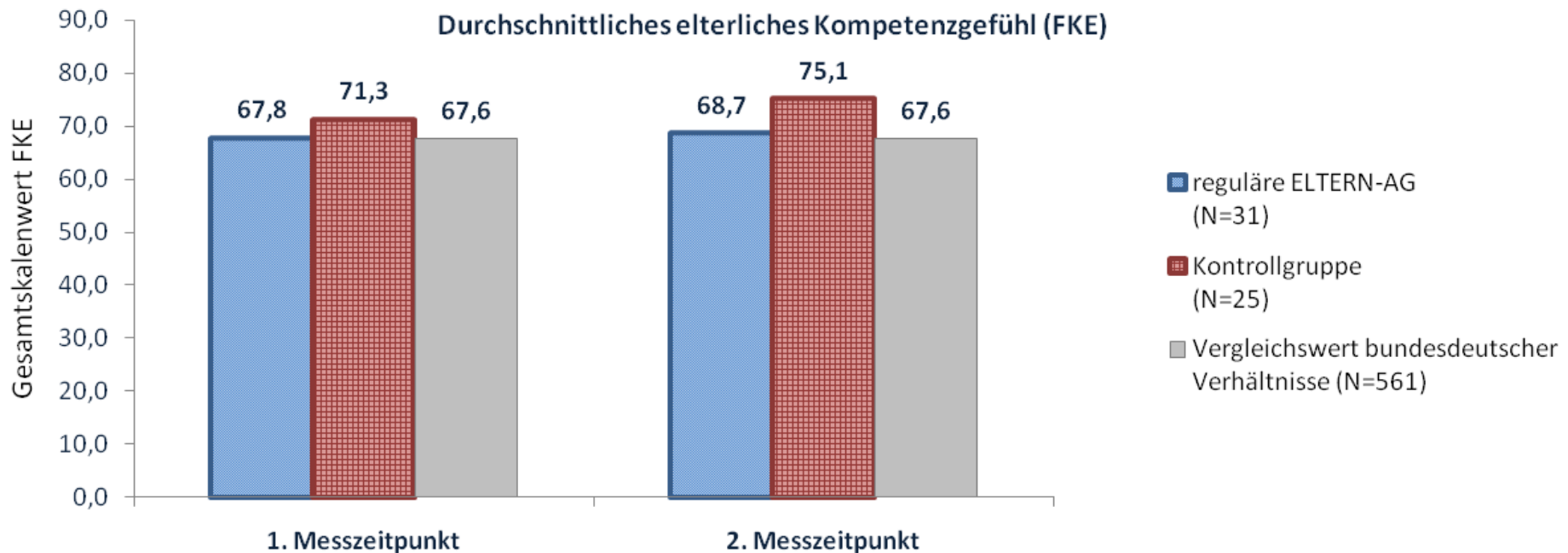
- Tendenz etwas günstiger ausfallender Erziehungsstrategien zum 2. MZP
- bisher nicht signifikant zum 3. MZP





## 4.8 Erste Ergebnisse: Elterliches Kompetenzgefühl (FKE)

- Durchschnitt liegt beim Durchschnitt in Deutschland lebender Mütter
- Tendenz Zuwachs Kompetenzgefühl zum 2. und 3. MZP, bisher nicht signifikant



## 4.9 Erste Ergebnisse aus Interviews: mit Eltern

Die interviewten Eltern:

- bewerten ELTERN-AG positiv, insbesondere Austauschmöglichkeit,
- schätzen Rolle der Mentoren als sehr wichtig ein,
- fühlen sich durch Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Mitbestimmung wertgeschätzt und motiviert,
- sehen gemeinsame Lebenslagen als Erleichterung für Vertrauen, Austausch und Annehmen von Erfahrungen anderer Eltern,
- erproben Änderung ihres Erziehungsverhaltens mit Fort- und Rückschritten,
- reflektieren darüber in der Gruppe und versuchen Selbstkorrektur,
- erweitern durch Gemeinsamkeit und Gemeinschaft ihr soziales Netzwerk,
- wünschen sich aufgrund positiver Erfahrung mehr organisierte Treffen.

## 4.9 Erste Ergebnisse aus Interviews: mit Trägern

Die interviewten Träger:

- sehen großen Bedarf bei der Zielgruppe,
- bewerten ELTERN-AG als zielgruppenangemessen,
- wollen ihr Angebot mit der ELTERN-AG erweitern (z.B. von Kita zum Familienzentrum),
- wollen nach Einführung der ELTERN-AG das Programm weiter anbieten,
- bemühen sich um fortlaufende Finanzierung, sehen diese aber als Hürde.

## 5. Ausblick

- **Fortlaufend weitere Datenerhebung**
- **Darstellung der Ergebnisse aus den Kinderentwicklungstests**
- **Berücksichtigung besonderer Rahmenbedingungen einzelner ELTERN-AGs**
- **Ausbau der qualitativen Befragung**
- **Darstellung der Bedeutung der ELTERN-AG im Verbund unterschiedlicher Angebote und Maßnahmen für Eltern und Kinder**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## **Kontaktdaten des nexus Instituts:**

nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung e.V.

Otto-Suhr-Allee 59 | D-10585 Berlin

[www.nexusinstitut.de](http://www.nexusinstitut.de)

<http://www.nexusinstitut.de/Nexus/Bereiche/Buergergesellschaft/eltern-ag.html>

### **Dr. Birgit Böhm**

Tel. +49 30 318054-76

[boehm@nexusinstitut.de](mailto:boehm@nexusinstitut.de)

### **Marisa Schneider**

Tel. +49 30 318054-76

[schneider@nexusinstitut.de](mailto:schneider@nexusinstitut.de)